

Opel Post



Zeitung für Mitarbeiter der Adam Opel AG

Das ist Spitze!

Bochumer Azubis mit Bestnoten

Bochum. Mit dem besten Ergebnis seit Bestehen der Opel-Werke Bochum konnte die Abschlußprüfung Winter 93/94 im Ausbildungsbereich beendet werden. Im Prüfungsbereich "Fertigkeiten" erzielten die insgesamt 89 Auszubildenden einen Notendurchschnitt von 1,77.

„Das hat es bei uns bislang noch nicht gegeben“, so Rainer Dörfel, Leiter der Berufsausbildung bei Opel in Bochum. Er verweist nicht ohne Stolz auf 41 Prüflinge, die im genannten Bereich mit „sehr gut“ abschließen konnten. 32 schafften „gut“, elf erreichten „befriedigend“ und zwei Prüflinge „ausreichend“.

Auch im Prüfungsbereich "Kenntnisse" wurde mit einem Notendurchschnitt von 2,5 ein beachtliches Ergebnis erzielt. Hier schlossen 16 Auszubildende mit "sehr gut", 30 von ihnen mit der Note „gut“ ab. 24mal gab es „befriedigend“ und 19mal „ausreichend“. Alle 89 Prüflinge haben bestanden, 19 von ihnen sogar vorzeitig. 87 Absolventen erhielten einen unbefristeten Arbeitsvertrag in beiden Bochumer Werken, der nach dem neuen Stufenmodell angeboten wurde. Zwei Absolventen wurden nicht übernommen.

41 der ehemaligen Auszubildenden erhielten vom Direktor der Bochumer Werke, Dittmar W. Porth, für ihre hervorragenden Leistungen je ein Buchgeschenk. **op**



Bochum-Azubis mit Bochum-Chef Porth: „So gut wie noch nie“

Projekt-Stadium

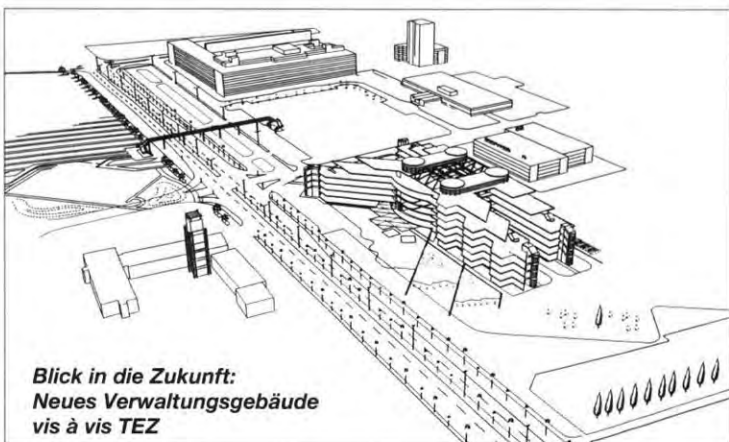
Neues Verwaltungsgebäude nimmt Gestalt an

Rüsselsheim. Dem TEZ gegenüber wird – so sehen es zumindest erste Pläne vor – das neue Verwaltungsgebäude entstehen.

Geplant ist eine sechsgeschossige Bauweise mit einer Bruttogeschosßfläche von 38 000 Quadratmetern. Das Gebäude wird sich auf einer Grundstücksfläche von 19 000 Quadratmetern erstrecken. Mit einer Tiefgarage wird der Parkplatznot begegnet. Ein Kommunikati-

onszentrum zwischen dem TEZ und dem neuen Projekt könnte Platz für Neuwagen

und Oldtimer, Tagungsräume sowie eine Cafeteria schaffen. **op**



Blick in die Zukunft: Neues Verwaltungsgebäude vis à vis TEZ

Seite 2 Cadillac von Opel

Omega beeindruckt nicht nur Amerikaner

Seite 3 Medien-Echo

Wie der Neue bei der Presse ankommt

Seite 5 Stapler-Lauf

Großteilleger in Rüsselsheim modernisiert

Seite 9 Saison eröffnet

Wie sich Opel im Motorsport engagiert

Starke Marke

Nun heißt alles Opel / Für Großbritannien bleibt Vauxhall

Rüsselsheim. Die Nachricht schlug ein wie der Blitz: Ab jetzt heißt (fast) alles Opel.

Gestern, bei der Eröffnung des Genfer Automobilsalons, gab der frühere Opel-Chef und jetzige GM-Europa-Präsident Louis R. Hughes die Nachricht bekannt. Die nationalen GM-Gesellschaften in Europa werden künftig auf die beiden Buchstaben im blauen Quadrat verzichten und den Opel-Schriftzug führen.

So wird aus „GM Italia“ und „GM España“ deshalb künftig „Opel Italia“ und „Opel España“. Vauxhall bleibt seiner Insellösung aus gutem Grund treu und wird seine technisch mit Opel identischen Fahrzeuge in Großbritannien traditionell weiterhin unter dem sehr erfolgreichen (Ruf)namen Vauxhall anbieten.

Der Vorname des Firmengründers Adam bleibt in Deutschland selbstverständlich Teil des Firmennamens Adam Opel AG. Hughes sieht in der Umbenennung eine

klare Stärkung des Markennamens Opel. Weil der Name für über eine Million Kunden allein im letzten Jahr einen guten Klang hat. Und viele Millionen Kunden auf Opel vertrauen.

Dieser Schritt trägt weiter zu Internationalisierung der Marke bei. Heute schon wer-

den von Opel entwickelte Fahrzeuge in Europa, im Nahen Osten, in Asien, Afrika, Südamerika und Australien gefertigt. Das Unternehmen beschäftigt sich auch mit Projekten in Malaysia, Indonesien, Indien und Thailand, und mögliche Investitionen werden auch für China

und Rußland geprüft. Die technisch identischen Modelle von Opel und Vauxhall sicherten sich 1993 mit 1,43 Millionen Einheiten in Westeuropa erneut den ersten Platz in der Markenwertung und erreichten den bisher höchsten Marktanteil von 12,7 Prozent. **op**



Im Namen von Opel: 18 nationale GM-Gesellschaften werden umgetauft

Premiere in Genf

Neue Opel-Modelle startklar

Genf. Anlässlich des 64. Genfer Automobilsalons präsentiert Opel gleich zwei Attraktionen: Den neuen Omega, der hier seine Weltpremiere feiert, und das attraktive Sportcoupé Tigra, dessen Serienproduktion im Herbst 1994 startet.

Ebenfalls neu ist der Vectra CDX. Außerdem zeigt das Unternehmen zwei neue Corsa-Modelle: Der Corsa Sport 16V zeichnet sich ebenso wie das

Sondermodell „World Cup“ durch ein besonders attraktives Preis-/Leistungsverhältnis aus.

Die Coupé-Studie Tigra, die Opel erstmals auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) im September 1993 vorstellte, geht in Serie. Diese Entscheidung traf das Unternehmen vor wenigen Wochen und folgte damit dem Wunsch vieler Autofahrerinnen und Autofahrer, die das formschöne Coupé auf Antrieb begeisterte. Ab sofort gibt es den Corsa Sport 16V mit dem 1,6-

Liter-Triebwerk desCorsa GSi. Der Vierventiler leistet 80 kW/109 PS und verhilft dem kompakten Opel zu souveränen Fahrleistungen. Darüber hinaus bietet Opel anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft (17. Juni bis 17. Juli 1994) jetzt den Corsa World Cup. Serienmäßig verfügt das Sondermodell über ein Schiebedach, Radio-/Cassettsystem SC 202, Leichtmetallräder und Breitreifen. Als Antrieb dient der wirtschaftliche 1,4 Liter-Motor (44 kW/60 PS). **op**

Ganz kurz

Ferdinand Löffler, bisher Treasurer der Adam Opel AG, wurde zum Direktor Finanzwesen General Motors España in Saragossa ernannt.

Erfolgreich waren folgende Abteilungen beim Wettbewerb des Vorschlagwesens 1993: Instandhaltung Motor, Getriebe und Härterei; Instandhaltung Karosseriewerk II und Diesel-Motor, Kaltfließpress- und Schaumteile (siehe auch Seite 3).

Der 50. Fachbetrieb zur umweltgerechten Verwertung von Opel-Altfahrzeugen wurde jetzt in Chemnitz unter Vertrag genommen. Damit verfügt das Unternehmen über das größte Vertragsverwerternetz in Deutschland.

Unter dem Namen „IQ“ – Initiative Qualität – startet bei den Opel-Vertragshändlern ein spezielles Gebrauchtwagenprogramm. Ziel des Unternehmens ist es, die Erwartungen der Gebrauchtwagenkunden lückenlos zu erfüllen.

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Information zur Abgassonderuntersuchung (AU) bei.

Die nächste Opel Post ist für den 13. April geplant. Anzeigenschluß dafür ist am 16. März.

Neu bei Opel

Christian Grupe verstärkt Vertrieb

Rüsselsheim. Mit Wirkung vom 1. März 1994 wurde Christian Grupe (51) zum Stellvertretenden Exekutiv-Direktor, Verkauf, Marketing und Service der Adam Opel AG ernannt.

Dieser Bereich wird von Vorstandsmittglied Georg Hehner geleitet. Christian Grupe bringt einschlägige Erfahrungen im Automobilgeschäft mit. Nach Abschluß eines Studiums als Diplom-Kaufmann war er bei Ford of Europe, Chrysler sowie der Werbeagentur J. Walter

Thompson tätig. Zuletzt leitete er das Vorstandsressort Marketing bei der Deutschen Renault AG, Köln. **op**



Christian Grupe

Cadillac contra Stern & Co

US-Auftrag sichert 1000 Arbeitsplätze im Opel-Stammwerk

Bonn/Rüsselsheim. Opel wird ab 1996 in Rüsselsheim den neuen Cadillac LSE bauen. Dies gab Opel-Chef David J. Herman in Bonn in Anwesenheit von Bundesverkehrsminister Wissmann und dem hessischen Ministerpräsidenten Eichel bekannt.

Der Cadillac LSE basiert auf dem neuen Opel Omega und hat für die amerikanische Prestigemärke strategische

Bedeutung. Er wird insbesondere gegen europäische Automobilimporte der Oberklasse antreten. Der im

Technischen Entwicklungszentrum von Opel zusammen mit amerikanischen Ingenieuren entwickelte Cadillac LSE wird ab 1996 im Werk Rüsselsheim gefertigt. Damit sichert der US-Auftrag rund 1000 Arbeitsplätze im Opel-Stammwerk.

Herman: „Wir haben den

Cadillac-Auftrag erhalten, weil der im vergangenen November zwischen Unternehmensleitung und Gesamtbetriebsrat geschlossene Standort-Vertrag die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Opel-Werke entscheidend verbessert.“

Nach Auffassung des

Opel-Vorstandsvorsitzenden sind stabile Rahmenbedingungen für Planungen und Investitionen für die Industrie in Deutschland dringend erforderlich. Auf der Veranstaltung in Bonn forderte Herman auch die zügige Harmonisierung der gesetzlichen Regelungen innerhalb der Europä-

ischen Union. Nur so ließen sich Wettbewerbsnachteile für die deutsche Industrie vermeiden.

An Bundesverkehrsminister Wissmann gerichtet, forderte Herman eine Verkehrspolitik, die die tragende Rolle der selbstbestimmten Mobilität für das gesamte Wirtschaftssystem anerkennt und fördert. „Ohne Mobilität gibt es keinen Wohlstand“, sagte Herman.

Ökonomie und Ökologie, so Herman weiter, seien für das Unternehmen die großen Wegweiser in die Zukunft. Früher als andere habe Opel die Dominanz dieser beiden Themen erkannt und entsprechende Wege eingeschlagen. Herman erinnerte an die Spitzenreiterposition des Unternehmens bei der ständigen Verringerung des Pkw-Flottenverbrauchs auf zur Zeit 7,2 Liter Kraftstoff auf 100 Kilometer. **op**



Austausch: Verkehrsminister Wissmann, Ministerpräsident Eichel und Opel-Chef Herman (v. rechts)

Ein Auto geht um die Welt

Corsa für Brasilien

Barcelona. Rund 100 brasilianische Automobil-Fachjournalisten testeten den neuen Corsa vom 18. bis zum 20. Februar in Barcelona/ Spanien.

GM do Brasil bietet das Kompaktfahrzeug ab sofort auf dem heimischen Markt an und rechnet mit ähnlichen Erfolgen, wie sie der Corsa bereits seit einem Jahr europaweit erzielt.

Vom Corsa, der in Brasilien das Markenzeichen von Chevrolet trägt, sollen rund 70 000 Einheiten pro Jahr verkauft werden.

Unser Foto zeigt den GM-Vizepräsidenten für Lateinamerika und Asien/Pazifik, Richard C. Nerod (Mitte), und den Generaldirektor von GM do Brasil, Mark Hogan (rechts), beim Fachsimpeln mit brasilianischen Automobiljournalisten auf der neubauten, hochmodernen Formel 1-Rennstrecke von Katalonien, rund 20 Kilometer außerhalb von Barcelona.

Erster Kommentar der Autotester: „Ein Weltauto, genau richtig für unseren Markt.“ Der brasilianische Fernsehsender Globo befand kurz und bündig: „Dieser Kleine hat das Zeug zum Großen.“ **op**



Stuttgart. Auf großes Interesse stieß der neue Omega bei der Händler-Vorstellung.

Anfang März präsentierte das Unternehmen den neuen Hoffnungsträger in Stuttgart

in Form informativer Workshops. Einhelliges Urteil der Händler: „Ein tolles Auto!“ **op**



Weltenbummler: Corsa auf Erfolgskurs



Kaiserslautern. Im neuen Motorenwerk in Kaiserslautern werden Ende 1995 mo-

derne Dieselmotoren gefertigt. Die Fundamentierungsarbeiten sind mittlerweile

abgeschlossen und die Arbeiten an der Stahlkonstruktion in vollem Gange. **dz**

Blitz-gescheit

Dienstleistung erweitert

Rüsselsheim. Unter dem Markennamen Opel Rent unterbreitet die Opel Händler Vermiet GmbH (OHVG) seit Beginn des Jahres allen interessierten Opel Vertragshändlern das Lizenz-Angebot für eine eigene Autovermietung.

Der Schwerpunkt der Vermietaktivitäten soll dabei im Unfallersatzwagen- und Werkstattbereich sowie im Privatkunden- und lokalen Firmengeschäft liegen.

Noch in diesem Jahr erwartet die OHVG rund 500 Händler als Opel Rent Lizenzpartner. Das Opel-Händlernetz umfaßt zur Zeit rund 1400 Vertragshändler. **op**

Photokina im Forum

„Fotografie als Synthese“

Rüsselsheim. Seit gestern sind im Opel-Ausstellungsraum in der Marktstraße Arbeiten von Fotografen aus der unmittelbaren Umgebung des Opel-Stamm-sitzes in Rüsselsheim zu sehen.

Die Ausstellung dauert bis zum 6. Mai 1994.

„In der Photographie gehen Technik und Kreativität eine gelungene Synthese ein. Eine Synthese, die wir auch bei der Entwicklung und Fertigung unserer Automobile nutzen“, kommentiert Heinz H. Zettl, Leiter Institutionelle Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, das Ausstellungsprojekt. **op**

Wahltag 17. März

Bestimmung der Betriebsräte

Rüsselsheim. In diesem Monat wählen die Opel-Mitarbeiter ihren Betriebsrat. In Rüsselsheim und Kaiserslautern stimmen Arbeiter und Angestellte gemeinsam ab, in Bochum getrennt (Opel Post 2/94). Wahltag ist der 17. März. Anschläge an den schwarzen Brettern nennen die Wahllokale und deren Öffnungszeiten. **flo**

Opel Post Zeitung für Mitarbeiter der Adam Opel AG

Herausgeber: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit/ Personalbereich 65423 Rüsselsheim

Redaktion: Norbert Giesen (Chefredakteur), Fritz Lorek

Redaktionsassistentin: Irene Lukas

Mitarbeiter in den Werken: Horst Markmann, Andreas Graf Präschna (Bochum), Heidi Adam (Kaiserslautern)

Layout: D+K Horst Repschläger GmbH 65193 Wiesbaden

Druck: Die Südwestrolle, Plieninger Str. 150, 70567 Stuttgart

Anschrift der Redaktion: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Opel Post 65423 Rüsselsheim,

Telefon 06142/66-4057, -3898, Telefax 06142/61598

Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten.

Frisch aus dem Press-Werk

Was die Medien über den neuen Omega schreiben

Rüsselsheim. „Der Überflieger.“ So titelte Auto Bild einen Vergleichstest, bei dem der neue Omega 2.0-16 gegen etablierte Vertreter aus Ingolstadt, Untertürkheim und München antrat.

Und die Jungs aus Hamburg machten es spannend: Im ersten Teil ging es um die Kapitel Karosserie, Innenraum und Fahrkomfort. Im zweiten, entscheidenden Teil standen Motor, Fahrverhalten und Kosten auf der Prüfliste. Fazit der Profi-Tester: „Wer den Kosten ein Schnäppchen schlagen will oder muß, kommt am neuen Omega nicht vorbei.“

Aber nicht nur das: „Er ist ein sehr gutes Auto, das auf Anhieb den Vergleich gegen die Besten der Besten gewinnt.“ Es gilt das gedruckte Wort. Und das Fazit lasen rund eine Million Leser.

Das gute Preis/Wertverhältnis zieht sich wie ein goldener Faden durch alle Test- und Fahrberichte. Vom „Kampfpfeil“ ist da die Rede, einen wahren Preishit vermuten andere im neuen Omega. Fest steht: Er trifft ins Schwarze. „Viel Sicherheit für weniger Geld“ findet „Bild“ wie immer knapp und bündig. Und die „Frankfurter Allgemeine“ resümiert bereits in der Headline „Fit für das Fahren im Stil der neuen Zeit.“

Wobei die Zeitung mit dem klugen Kopf das üppige Platzangebot ebenso hervorhebt wie die ruhige Leistungsentfaltung der Motoren.

Für eine wahre Überraschung sorgte die Fachzeitschrift „mot“. Angetreten waren der Omega mit dem BMW-Herz und das Münchner Original mit der Niere am Bug. Der Vier-Punkte-Vorsprung des Omega wirkt wie eine kleine Sensation: In den Kapiteln Preis/Leistungsverhältnis, Raumangebot/Dämpfung hat der Omega – wenn auch hauchdünn – die Nase vorn. Für Opel bedeute der neue Omega „einen mächtigen Schritt nach vorn“. Er sei solide, geräumig, fahrsicher

und preisgünstig. Immerhin trennen München und Rüsselsheim in diesem Fall nicht nur Kilometer sondern auch rund 10 000 Mark. Frohe Botschaft auch aus Köln: Die dort ansässige „Auto Zeitung“ hält den Omega für „Verdammt gut kalkuliert“. Das betrifft nicht nur den Preis fürs getestete Grundmodell mit 115 PS. Auch beim Fahrwerk gehe die Rechnung voll zugunsten des Kunden auf. „In der Praxis glänzt der Omega mit einer für die Fahrzeuggröße verblüffenden Handlichkeit“, lobt der Tester die Fahrwerksspezialisten von Opel. Dabei ginge auch die Grundausstattung für das Basismodell voll in Ordnung. Aus Sicht der schwäbischen Kollegen bei „auto motor und sport“ bleibe der Neue den Prinzipien seines Vorgängers zwar treu. „Doch zur gewohnten Quantität kommt jetzt auch ein Plus an Qualität.“ Dem ist nichts hinzuzufügen. **op**

Qualität im Focus

„Auf den Kopf gestellt“

Rüsselsheim. Der Bericht über den neuen Omega im Nachrichtenmagazin „Focus“ vom 14. Februar führte in der darauffolgenden Ausgabe zu folgender Stellungnahme des Unternehmens, die als Leserbrief abgedruckt wurde: „Mit dem größten Qualitätssicherungsprogramm in der Geschichte des Unternehmens beginnt am 7. März 1994 die Serienproduktion des neuen Opel Omega. Bis zu diesem Zeitpunkt werden in der Pilot- und Vorproduktion rund 3000 Fahrzeuge ausschließlich dafür gebaut, die Fertigungsqualität zu optimieren und einen einwandfreien Serienlauf zu garantieren. Über 2000 dieser Vorproduktionsfahrzeuge werden von Opel-Mitarbeitern im täglichen Praxisgebrauch systematisch bewertet, bevor der erste Serien-Omega zum Verkaufsbeginn am 29. April 1994 in Kundenhände geht. Die Mitarbeiter in der Produktion werden in insgesamt fast 700000 Trainingsstunden auf die Fertigung des neuen Omega geschult. Focus stellt leider die Dinge auf den Kopf: Qualitätssicherungsmaßnahmen werden zu Qualitätsproblemen umgeschrieben, ein Produkt „hingerichtet“, von dem noch kein einziges Exemplar in den Händen der Kundschaft ist.“ **op**



Medien-Echo: Omega kommt in der Presse gut an

Solo für Pfälzer

Opel-Azubi stellt sich internationalem Team

Kaiserslautern. Mut und eine ganze Portion Unternehmungsgeist bewies Thomas Scheu, 19-jähriger Werkzeugmechaniker im dritten Lehrjahr, als er sich um die Teilnahme am Vierländer Technologie-Projekt im englischen Herfordshire bewarb.

Als einziger Azubi aus Rheinland-Pfalz hatte ihn die Lust gepackt, sich mit seinem Wissen und Können einer internationalen Konkurrenz zu stellen. Bei dem Vierländer-Technologie-Projekt handelt es sich um einen Berufswettkampf englischer, französischer, dänischer und deutscher Auszubildender verschiedener Ausbildungsberufe. Die am Wettbewerb teilnehmenden Gruppen setzten sich aus Auszubildenden der einzelnen Länder zusammen.

Diese Gruppen wurden mit Einzelaufgaben im Rahmen eines Gesamtprojektes betraut. Die Aufgabe für das Team um Thomas lautete beispielsweise Herstellung einer Karosserie mit einem CAD-Programm. Eine Aufgabe, die die jungen Facharbeiter überzeugend erfüllten. Ziel des Wettbewerbs war es

nicht, einen Sieger zu küren, sondern das Zusammenwirken der Teams und die Erfüllung der Aufgabe nach deren Funktionsfähigkeit zu bewerten. So wertet Thomas Scheu den Aufenthalt in England, zu dem auch eine Exkursion nach London gehörte, als wichtigen und sinnvollen Beitrag der internationalen Völkerverständigung. **dz**



Thomas Scheu aus der Pfalz

Praxistest Das ist ein Wort!

Qualitätssystem sichert Serienanlauf

Rüsselsheim. Auch wenn Kunden den neuen Opel Omega erst ab dem 29. April dieses Jahres kaufen können: Rund 2000 Fahrzeuge werden schon vor diesem Termin mehrere Millionen Kilometer im öffentlichen Straßenverkehr zurückgelegt haben.

Sie stammen aus der sogenannten Vorproduktion und werden in der täglichen Dienstwagen-Praxis durch Opel-Mitarbeiter bewertet. Detaillierte Checklisten und ein kontinuierliches Rückmelde-System sollen zu einem

einwandfreien Anlauf der Serienproduktion beitragen. Eine Felderprobung dieser Größenordnung vor Verkaufsbeginn hat es in der Geschichte von Modelleinführungen bei Opel bisher noch nicht gegeben. Sie ist Teil eines neuen und ehrgeizigen Qualitätssystems, das bereits in der Konstruktionsphase als „Design for Manufacturability and Assembly“ (DFM/DFA) beginnt. Es beinhaltet vor dem Start der Omega-Produktion außerdem die Konzentration auf fertigungstechnische Aspekte sowie das Training von 1100 Mitarbeitern in insgesamt 700 000 Stunden. **op**

2,9 Prozent-Finanzierung möglich

Rüsselsheim. Für Corsa, Astra, Vectra und Calibra bietet Opel bis zum 30. April 1994 im Rahmen des Fahrzeugverkaufs an Mitarbeiter besonders günstige Konditionen an. Der Sonderzins beträgt 2,9 Prozent für eine Laufzeit von 18, 24, 36 und

47 Monaten. Finanziert werden können auch gebrauchte Geschäftswagen, die nicht älter als sechs Monate sind. Das Angebot gilt sogar rückwirkend. Wer seit dem 14. Februar bis zum 30. April seine Bestellung abgegeben hat, kommt in den Zinsgenuß. **op**

Geld für Ideen

Vorschlagswesen auf hohem Niveau

Rüsselsheim. Mehr als 13 Millionen Mark bekamen Opel-Mitarbeiter im vergangenen Jahr ausser der Reihe von ihrem Arbeitgeber. Das Geld waren die Prämien für Verbesserungsvorschläge (VV).

Helmut Wippel, Leiter des Vorschlagswesens in Rüsselsheim, verweist in seinem Jahresbericht auf zwei Werbeaktionen, die fast 6000 zusätzliche Vorschläge eingebracht haben. Im Juni und Juli gab es Geldbörsen als Zusatzprämien. Und eine exklusive Telefonkarte bekam jeder, der im Oktober und November einen VV einreichte. Aber auch in den anderen

Zeiten lohnte es sich, eine gute Idee zu formulieren. Denn fast 33 Prozent der über 34000 Vorschläge in Rüsselsheim, Bochum und Kaiserslautern wurden angenommen. Und brachten dann durchschnittlich rund tausend Mark ein. Doch am meisten profitierte die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens von den Verbesserungsvorschlägen. „In diesem Jahr erzielten wir das beste Ergebnis seit Bestehen des Vorschlagswesens“, erläuterte Helmut Wippel. Die Jahresveranstaltungen des Vorschlagswesens sind am 15. März in Bochum 18. März in Rüsselsheim 25. März in Kaiserslautern. **flo**

Spritzguß

Neue Technologie hält im Kunststoffbereich Einzug

Kaiserslautern. Für den neuen Omega wurde auch im Bereich der Kunststofffertigung kräftig investiert. So wurden für die Herstellung der Stoßfänger zwei neue Spritzgießmaschinen installiert. Die Kosten dafür beliefen sich auf rund 5 Millionen Mark. In die dazugehörigen Werkzeuge wurden weitere 6 Millionen Mark investiert. Der Installation der jeweils 217 Tonnen schweren, 19 Meter langen und 4 Meter breiten Maschinen gingen, vor allem was die Funktion anbelangt, große Vorarbeiten voraus. Die neuen, elektronisch gesteuerten Spritzgießmaschinen entwickeln eine Zuhaltkraft von bis zu 2700 Tonnen. Genug, um selbst großflächige Teile mit höchster Genauigkeit zu formen. **dz**



Alltagstest: Auf Dienstfahrt für die Kunden

Gruppen-Dynamik

Ein Beispiel aus den Zentralwerkstätten

Rüsselsheim. Sie sind stolz. Sie sind froh über das Erreichte. Sie wissen, sie könnten noch viel mehr. Ja, sie sind überzeugt von der Gruppenarbeit. Manches könnte schneller gehen. Aber es bewegt sich was. Und vorher war das anders.

Für einen Unbeteiligten ist es ein nachhaltiger Eindruck. Ausgemacht war nur der Termin: „Kommen Sie doch einfach mal vorbei“, lautete die schlichte Aufforderung. Gesagt, getan. Dabei ist es fast

egal, in welchen Bereich man geht. Gruppenarbeit wird bei Opel überall großgeschrieben. Beinahe zu 70 Prozent in allen dafür in Frage kommenden Bereichen wird sie praktiziert – nicht nur darüber geredet.

Ortstermin: Zentralwerkstätten, Mittwoch, 23. Februar. Wie jede Woche treffen sich die Leute von hier um 11 Uhr, um gemeinsam ihre Arbeit, Arbeitsabläufe und gegebenenfalls Verbesserungen einzubringen. Das fing mit der Beschaffung von Waschbecken an. Dinge, über die früher höchstens lamentiert wurde, aber nie in die Tat umgesetzt werden konn-

ten. Heute ist es anders: „Jetzt kommen die Wasserspender dran. Ziel: Die Wassermenge auf 6,5 Liter zu begrenzen. Vorher waren es 20.“ Kleine Beispiele, große Wirkung.

Die Gruppen-VV's brachten bisher 7 106 Mark, so Gruppensprecher Reinhard Dittenberger. Kleinvieh macht eben auch Mist. Und die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit braucht alle, jeden einzelnen und jede Idee. Waren es früher nur Meister und Kolonnenführer, die etwas zu sagen hatten, wird jetzt die ganze Gruppe in Entscheidungen mit einbezogen. Das klappt sehr gut.

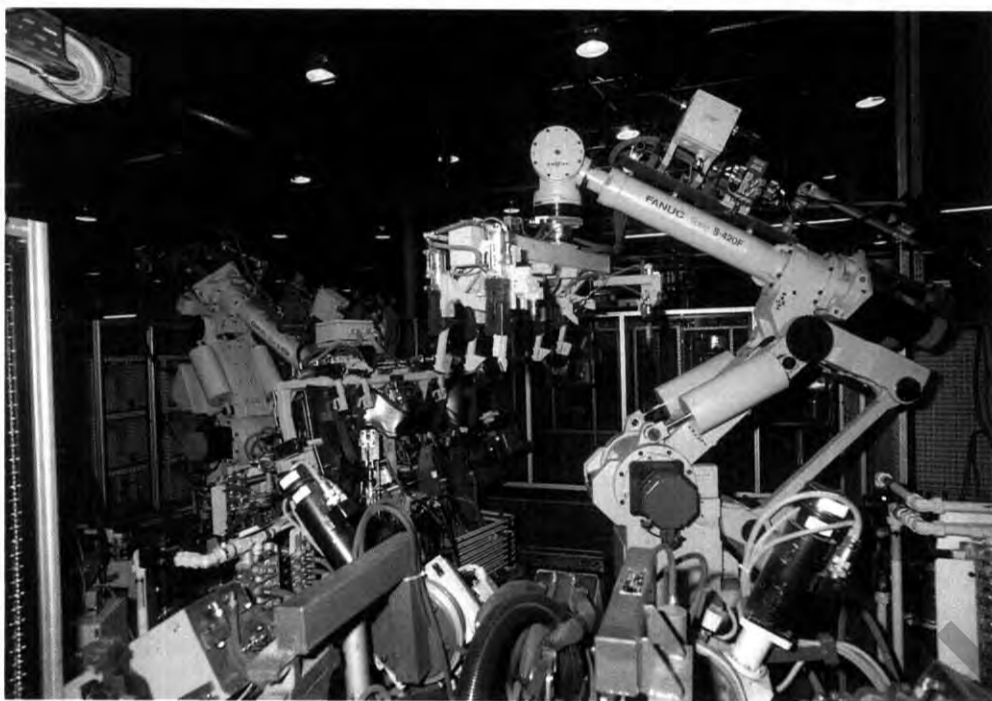
Begrüßt wird von der Gruppe, daß sie jetzt in Eigenregie zum Beispiel die Spätschicht einteilt. „Wir wissen ja selbst am besten, wie es reibungslos läuft, statt alles von oben verordnet zu bekommen“, ist die einhellige

Meinung aller.

Mehr Verantwortung ist überhaupt das Stichwort. Seien es die Überstunden-, Freischichten oder Urlaubsregelungen, all das fällt jetzt in die Zuständigkeit der Gruppe – natürlich in Abstimmung mit dem Meister – Motto: Mitgestimmt statt fremdbestimmt.

Die Erfolge können sich

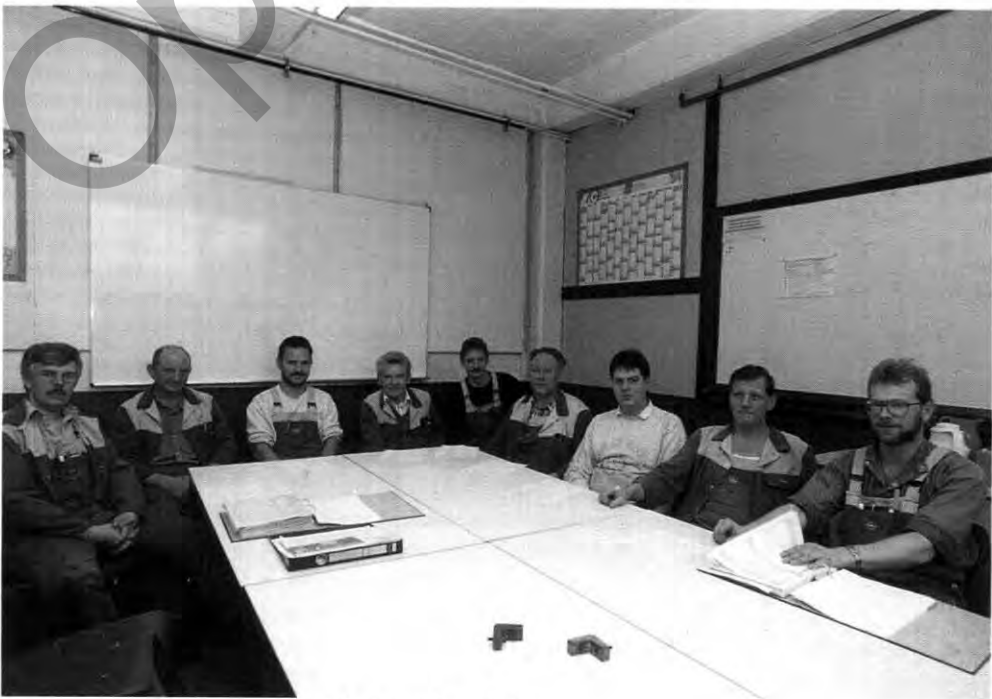
sehen lassen: Erst kürzlich nahm die Gruppe die neue Zellenfertigung für die „Verlängerung Boden vorn“ im K 130 in Betrieb. „Die gesamte Anlage wurde von uns installiert. Wir sind stolz, daß wir den Auftrag bekommen haben.“ Und es ist ein tolles Gefühl, wenn die Anlage das Markenzeichen „Zentralwerkstätten“ ziert. **op**



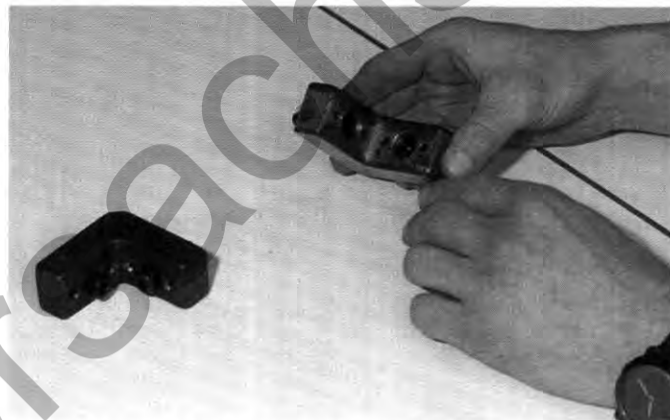
Zellenfertigung: Im K 130 hat die Zukunft schon begonnen



Ortstermin: Reinhard Dittenberger (rechts) und Hubertus Elser mit Meßeinrichtung



Gruppenbild: „Die Gruppenarbeit hat sich bewährt“



Detail-Lösung: Versenkte Imbusschrauben

Einfach wie Einstein

Eine Idee spart Millionen

Rüsselsheim. Drauf kamen sie, als sie anderen erklären mußten, was zu tun ist: Wie so oft im Leben kommen einem die besten Ideen, wenn man erklären will, wie etwas funktioniert.

„Angefangen hatte alles mit dem Training für den neuen Omega“, erinnert sich Ralf Schemeit, Meister im Stirnwandbereich. Als es nämlich darum ging, seinen Mitarbeitern die neuen Einbaukombinationen einzelner Teile zu erklären. Er entwickelte gemeinsam mit Pilotmann und Trainer Uwe Fink eine anschauliche Tafel, auf der die verschiedenen (neuen) Einbauteile befestigt sind. „Eine Art Schiebelehre macht auf den ersten Blick klar, welche Teilekombination eingebaut werden muß. Damit werden Fehlgriffe und kostspielige Aus- und Umbauten vermieden.“

Das Prinzip leuchtet ein – nur muß man darauf kommen. Mittlerweile haben die Tüftler das System verfeinert. Statt der Tafel kommt jetzt ein Zauberkästchen zum Einsatz. „Der Werker

braucht nur die Daten vom Montageauftrag abzulesen und einzugeben – und schon zeigen ihm rote Leuchtdioden an, welche Teile in welches Cockpit gehören“, meint Uwe Fink.

Mittelfristig schwebt den beiden kleinen Einsteins allerdings noch ein weiterer Schritt vor: Ein Scanner liest wie im Supermarkt den Montageauftrag und signalisiert dem Werker per Leuchtsignal an den Klein-Containern, welches Teil er abrufen muß. „Insel 20“ – so nennt sich der optimierte Bereich – meldet jedenfalls seit

Einführung des neuen Systems null Fehler beim Einbau der Kleinteile. „Klar, daß wir unseren Vorschlag als VV eingereicht haben“, meint Ralf Schemeit. „Doch für die angepeilte weitere Umsetzung brauchen wir noch mehr Unterstützung.“ Ein KVP-Team ist längst gegründet. Das Unternehmen Zukunft hat begonnen... **op**



Selbsthilfe: Leuchtdioden weisen den Weg



Einfach genial: „Schiebelehre“ hilft Geld sparen

Die Hochstapler Nachgefragt

T&Z-Großteilelager in Rüsselsheim modernisiert

Rüsselsheim. Bisher mußten die Staplerfahrer die Lagerbehälter immer umstapeln, wenn in einer der unteren Reihen die Vorräte erschöpft waren. Damit ist jetzt Schluß. Das Großteilelager im K65 bekommt neue Festregale. Die bisherigen Lagerbehälter sind auch noch gut für ein zweites Leben. Sie werden aber nicht mehr über- und ineinandergestapelt, sondern können nun einzeln und unabhängig voneinander bewegt werden. Die Folge: Das Einlagern geht deutlich schneller und einfacher.

Endlich kann auch die Raumhöhe optimal genutzt und so die Zahl der Lagerplätze mehr als verdoppelt werden. Eine integrierte Regalsprinkleranlage sorgt zudem für mehr Flexibilität. Aufgrund des zusätzlichen Feuer-schutzes können die Mitarbeiter die Artikel ungeachtet ihrer Brandgefahrklasse in allen Zonen des Großteilelagers platzieren. Verbesserungen gibt es auch im Bereich des Arbeitsumfeldes. Ein neuer Fußboden ermöglicht einen ruhigeren Fahrbetrieb und reduziert somit die körperliche Belastung der Mitarbeiter. Neuinstallierte, energiesparende Deckenleuchten sorgen für mehr Licht an den Arbeitsplätzen. Ein neuer Farbanstrich wertet die Räumlichkeiten optisch auf. Insgesamt werden 16 400 Quadratmeter Hallenboden und die entsprechende Deckenfläche saniert.

Die Gesamtkosten der Modernisierungsmaßnahmen belaufen sich auf ca. 15 Millionen Mark. Den ersten Projektabschnitt konnte Lagerleiter Leif Aahlander bereits Ende 1993 nach einer Bauzeit von fünf Monaten in Betrieb nehmen. Die Fertigstellung des zweiten Abschnitts ist für Mai geplant. Bis Ende Oktober dieses Jahres sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.



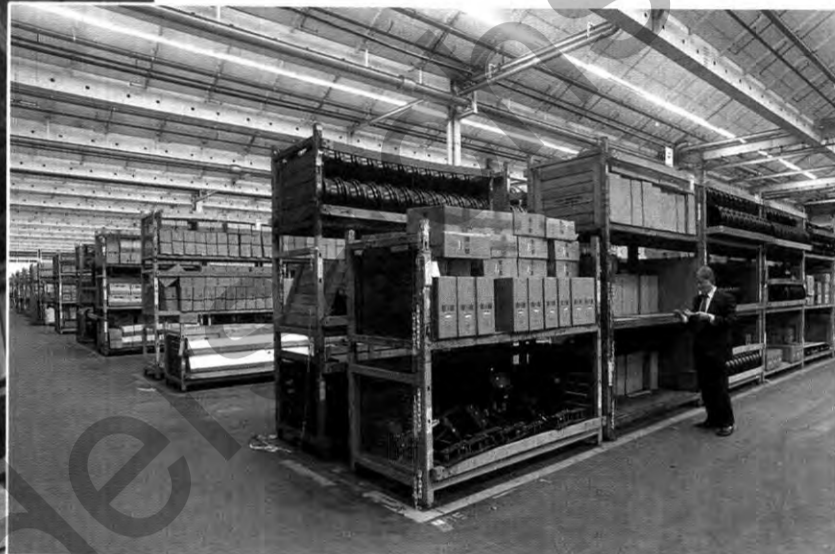
Hochgestapelt: Jetzt wird bis unter die Decke gelagert

Einsparung bei Büromaterialien

Rüsselsheim. Vor sieben Monaten wurde vorübergehend die Beschaffung von Büromaterialien ausgesetzt. Auch nicht lagermäßig geführte Artikel sollten aus Kostengründen nicht geordert werden.

Es war ein voller Erfolg. Sonderbestellungen gingen wert-

mäßig um gut 23 Prozent zurück und der gesamte Lagerumsatz um über 11 Prozent. Aufgrund des Erfolges wird die Aktion fortgesetzt: Sonderbestellungen und auch die Artikelvielfalt sollten vermieden werden. Noch Fragen? Sybille Brucks, Leiterin des Büromateriallagers, berät Sie gern. Telefon: 4641. **op**



Ausgangslage(r): Vorher wurde tiefgestapelt

Fahrer-Training

Weiterbildung für Gabelstaplerfahrer

Rüsselsheim. Allein in Rüsselsheim besitzen 1560 Mitarbeiter einen Gabelstapler-Führerschein. Weit weniger fahren jedoch tagtäglich mit diesem Transportmittel. Folge: Bei den einen kommt es aus Routine zu Unachtsamkeit, bei den anderen führt die mangelnde Erfahrung zu brenzlichen Situationen. Ein Seminar schafft Abhilfe.

„Auf dem Stundenplan stehen zunächst aktuelle Unfälle mit den sogenannten Flurförderfahrzeugen“, berichtet Peter Veverka von der Arbeitssicherheit. Der vollgepackte Seminartag steht unter dem

Motto „Aus der Praxis für die Praxis“. Ende Februar startete das Schulungsprogramm mit Mitarbeitern aus dem CKD-Bereich. Mit vollem Erfolg. „Den Teilnehmern wird durch die konsequente Gruppenarbeit die Problematik und ihre eigene Verantwortung bewußt“, so Veverka.

Das Themenspektrum reicht dabei von der Rechtslage, über die Bedienung bis hin zur Ersten Hilfe. „Für die einzelnen Fachgebiete stehen uns versierte Fach-Referenten zur Verfügung“, sagt Sicherheitsexperte Veverka mit Blick auf das komplexe Thema. Wichtig ist es auf jeden Fall: Allein 1992 waren bei Opel 23 Prozent aller Unfälle Transportunfälle. **op**

Verkehrsmacht

Wachdienst jetzt im Werk

Rüsselsheim. Mit dem Umzug der Verkehrsüberwachung vom Riedinger Haus an eine zentrale Stelle im Werk (am H 40, neben dem Schuhbunker) verspricht sich der Leiter der Verkehrsüberwachung Ernst Ludwig Nösinger eine noch effizientere Überwachung des Verkehrs im Werk. „Die Arbeitsbedingungen sind hervorragend, und die Ausstattung hat sich verbessert.“ **op**



Hindernislauf: Falschparkern geht es an den Kragen



Willkommen zu Hause: „Weiße Mäuse“ jetzt zentral im Werk

Wir gratulieren

40 Jahre

Rüsselsheim

- 1. März **Paul Welker**, Einkaufsplanung u.-unterstützung
- 18. März **Dieter Bösel**, Fahrzeug-Recycling

25 Jahre

Rüsselsheim

- 11. Februar **Georgios Mournouris**, Lackiererei
- 1. März **Gudrun Funk**, Marketing Planung
Alexander Kaminski, TEZ PE-Karosserie
Armin Sonthof, Vertriebsregion Mitte
- 3. März **Günther Baumann**, Karosseriewerk II, Wagen-Endmontage Lackreparatur
Herbert Bittmann, Karosseriewerk II, Wagen-Endmontage Reparatur-Linie II
Norbert Bohrmann, TEZ PE Motorenentwicklung und -erprobung
Elise Haluska, Werksverpflegung
Thomas Herzog, Karosseriewerk II, Wagen-Endmontage Reparatur Linie I
Christian Kammerer, Werkslogistik Montage
Julius Krickovios, Manufacturing Engineering Umformtechnik -Gesenkherstellung
Detlef Münze, Qualitätssicherung
Rudolf Pamin, Zentralwerkstätten
André, René, Schreiber, Werkslogistik Werke Rüsselsheim

25 Jahre

Bochum

- 4. März **Lütfi Belli**, Instandhaltung Lackiererei K 115 und Prozeßwartung
- 10. März **Albert Dietz**, TEZ-Motor, Getriebe und Fahrwerk
Johann Freisinger, Karosserie-Fertigmontage
Gerhard Maier, Werkslogistik Montage
Mordka Sieradzki, TEZ-Modellbau
- 11. März **Werner Meißner**, Qualitätssicherung Fertigung
Lubica Sklebec, Karosseriewerk II, Polsterei
- 12. März **Johann Dieter Reichert**, Unterzusammenbau, Fertigungsbearbeitung und Karosserie-Zusammenbau
- 17. März **Werner Grandl**, Karosseriewerk II, Wagen-Endmontage Test und Finish
Hans Alfons Mich, Instandhaltung-Dieselmotoren, Chassisaggregate und Preßwerk G 22
Günter Ruhland, TEZ-Modellbau
- 24. März **Karl-Heinz Brauer**, Motor-Pool
Werner Eberhardt, CKD Operations-Verpackung und Versand
Horst Kohlscheen, Wagenendmontage
Peter Laier, Werksverpflegung
Hans Messerschmitt, Werkslogistik Services und Werkslogistik Fabrikation
Nikolaus Siebenhaar, Manufacturing Engineering Umformtechnik
- 25. März **Günter Ritter**, Werkslogistik Services

25 Jahre

Bochum

- 1. März **Manfred Schiefer**, Manufacturing Engineering A
- 3. März **Eduard Altmann**, Zentrale ME-Instandhaltung
Ulrich Borchert, Haustechnik Werk I
Bernd Echterling, Wagenendmontage und -reparatur
Heinz Geisler, Getriebe-Hartbearbeitung
Norbert Grabosch, Instandhaltung II Karosseriewerk
Gerhard Grabow, Komponentenfertigung II
Heinz Graf, Lager und Ausgaben Werk I
Hans Lübke, Gebäude- und Gelände-Instandhaltung Werk I
Klaus Ostermann, Wagenendmontage und -reparatur
Hans-Werner Poepperting, Preßwerk
Norbert Schmidt, Qualitätssicherung Werk II
Dieter Schmiedhardt, Wagenendmontage und -reparatur
Herbert Schulz, Haustechnik Werk I
Wilhelm Stank, Wagenendmontage und -reparatur
Udo Strauss, Linieninstandhaltung Schweißmaschinen
Horst Taubert, Preßwerk
Klaus Thie, Instandhaltung Automation
Udo Vollmann, Hinterachsen
Seyfi Yasar, Instandhaltung I Karosseriewerk
- 4. März **Friedhold Lang**, Instandhaltung Karosserie-Rohbau
Willi-Hermann Woitaschik, Instandhaltung II Karosseriewerk



Paul Welker

- 10. März **Hans-Dieter Jegg**, Teile-Lackiererei
Arnold Kornberger, Motorenbau
Gerhard Orlowski, Prod. Qualitätssicherung
Bruno Piotrowski, Qualitätssicherung Werk I
- 11. März **Franz Schuster**, Preßwerk
Jürgen Wleklinski, Instandhaltung Karosserie-Rohbau
- 17. März **Eugen Braun**, Kreditorenbuchhaltung
Hermann-Dieter Brendel, Härterei
Günter Dräger, Instandhaltung Karosserie-Rohbau
Jakob Feth, Produktionsplanung Getriebe/Härterei
Franz-Josef Fromme, Linieninstandhaltung Elektrik
Wilfried Hendess, Wagenendmontage und -reparatur
Karlheinz Jedamzik, Schweißmaschinen und Vorrichtungsumanfertigung
Bodo Kienitz, Montageband
Erwin Krüger, Montageband
Manfred Lankeit, Härterei
Heinz Mesenhol, Qualitätssicherung Werk I
Dieter Nawrot, Preßanlagen D 3
Dieter Polcher, Zusammenbau Karosserie-Rohbau



Dieter Bösel

- 18. März **Ewald Borgiel**, Tür-Modul
- 24. März **Hans-Werner Balke**, Wagenendmontage und -reparatur
Helmut Dudanski, Getriebe-Hartbearbeitung
Harald Greven, Qualitätssicherung Werk I
Ulrich Mansfeld, Instandhaltung Automation
Dieter Ruhfaut, Zentrale ME-Instandhaltung
Reinhold-Hermann Ubach, Instandhaltung Karosserie-Rohbau
- 27. März **Jürgen Herda**, Wagenendmontage und -reparatur
- 31. März **Paul Bittner**, Hinterachsen

25 Jahre

Kaiserslautern

- 3. März **Egon Lill**, Zentralwerkstätten
Heinz von Blohn, Fertigung

Wir gedenken

Rüsselsheim

- Horst Liss**, Qualitätssicherung, geb. 9.7.36, gest. 1.1.94;
- Wolfgang Reichert**, Betriebskrankenkasse, geb. 7.8.59, gest. 3.1.94;
- Giovanni Amenta**, Qualitätssicherung, geb. 17.6.46, gest. 12.1.94;
- Wolfgang Weber**, Montage I - K 40, geb. 3.1.51, gest. 24.1.94;
- Rolf Staudt**, Modellbau und Versuchsteile, geb. 19.3.40, gest. 4.2.94;
- Mehmet Gül**, Zusammenbau Karosserie-Rohbau, geb. 17.4.40, gest. 5.1.94;

Bochum

- Thomas Weber**, Fertigung, geb. 10.10.58, gest. 23.1.94;

Kaiserslautern

- 10. März **Gerhard Dennhof**, Saginaw
Herbert Hausbergber, Fertigung
- 17. März **Karl Natter**, Fertigung
Heinz Roehm, Motorenbau

Rückspiegel

Vor 30 Jahren: Kadett-Export in die USA

Bochum/Rüsselsheim. „Einen guten Platz auf dem amerikanischen Markt zu erobern gehört wohl zu den schwierigsten Aufgaben, die es für Automobilexporteur gibt.“

Das schrieb die Opel Post im November 1964. Und stellte stolz fest, daß es mit dem Kadett gelungen sei, auf Platz vier der zehn wichtigsten Importeure vorzudringen. Grund genug, die erfolgreichsten Kadett-Verkäufer in die Geburtsstätte des Käfer-Konkurrenten einzuladen. „Unsere amerikanischen Gäste studierten die modernen Einrichtungen und Fertigungsmethoden mit großem Interesse und zeigten sich überrascht von der

Größe des Anlagenkomplexes“, schrieb die Opel Post weiter. Im gleichen Jahr erfolgte der Spatenstich für ein neues Prüffeld. Die Begründung: „Der Verkehr auf öffentlichen Straßen wuchs gigantisch und machte den Versuchsbetrieb auf ihnen schwieriger, ja praktisch unmöglich. (...) Neu und erstmalig in Europa wird die Schnellfahrbahn sein. (...) Unsere Arbeit dient dem technischen Fortschritt...“ Dem ist wahrlich nichts hinzuzufügen.



... begründete eine neue Opel-Ära



Hoffnungsträger: Der Kadett A ...

Volles Programm

Jubilärfest in Mainz

Rüsselsheim/Mainz. Edward Simoni wird auch „König der Panflöte“ genannt. Am 19. März tritt „Seine Majestät“ in der Mainzer Rheingoldhalle auf. Für diesen Tag wurde nämlich eine Jubilärfest angesetzt. Eingeladen sind alle langjährigen Opel-Mitarbeiter, die von Februar 1993 bis Ende Februar dieses Jahres ihr Dienstjubiläum gefeiert haben. Im Showteil werden noch Anna Mwale, Gerd Wendel mit Partnerin und die Keulenjongleure „Wallastons“ auftreten.

Termin-sache

Pfälzer Senioren unterwegs

Kaiserslautern. Am 11. April fahren die Opel-Senioren und Vorrühständler aus dem Pfälzer Werk zu einer Besichtigung des RWE-Pumpspeicherkraftwerks nach Vianden in Luxembourg. Abfahrt ist um 7.30 Uhr vom Opel-Parkplatz am Portal 1. Da nur 50 Personen an der Führung teilnehmen können, ist eine schnellstmögliche Anmeldung bei einer der nachfolgenden Telefonnummern erforderlich. Telefon: 0 63 01/97 15, 0 63 31/5 25 30 0 63 74/65 66 oder 0 63 31/7 05 46.

Wasserspiele

Mit der BKK in die Taunus-Therme

Rüsselsheim. Mitglieder der Betriebskrankenkasse (BKK) bekommen jetzt in der Bad Homburger Taunus-Therme Rabatt. Vier Stunden sind zum Preis von zwei zu bekommen.

Dann werden statt 30 Mark Eintritt nur 22 für vier Stunden fällig. Dieses Angebot gilt von Montag bis Freitag, außer an Feiertagen. Jedes Familienmitglied mit BKK-Karte kann davon Gebrauch machen.

Die Taunus-Therme bietet neben dem Thermalbad eine ganze Reihe von Freizeitaktivitäten, wie Sauna, Yoga oder autogenem Training.

Fahrgemeinschaften

- Alzey - Rüsselsheim**, suche/biete Fahrgemeinschaft, Normalschicht, Portal D 24, Telefon: 0 67 31 / 4 55 01
- Alzey - Rüsselsheim**, suchen einen Mitfahrer mit KFZ, A-Schicht, P 45, Telefon: 06731/8307
- Alzey/Umgebung - Rüsselsheim**, suche/biete Fahrgemeinschaft, Gleitzeit, 40 Std., Telefon: 0 67 34 / 82 52
- Bad Camberg - Rüsselsheim**, Fahrgemeinschaft hat noch Platz frei, Schicht B, Telefon: 0 64 34 / 71 41
- Bad Camberg/Idstein - Rüsselsheim**, suche/biete Fahrgemeinschaft, Gleitzeit 40 Std., Telefon: 0 64 34 / 79 57
- Bingen - Rüsselsheim**, Fahrgemeinschaft sucht noch 1 Mitfahrer, Gleitzeit, N20, Telefon: 0 67 21 / 1 75 34
- Budenheim - Rüsselsheim**, suche/biete Fahrgemeinschaft, Schicht B, Telefon: 0 61 39 / 63 67
- Darmstadt - Rüsselsheim**, suche/biete Fahrgemeinschaft, N-Schicht, Teile-Bau, Telefon: 0 61 51 / 78 48 22
- Darmstadt-Eberstadt/Umgeb. - Rüsselsheim**, suche/biete Fahrgemeinschaft ab März, nur Frühshift, Telefon: 0 61 51 / 59 47 01
- Dortmund-Lütgendortmund - Bochum-Laer Werk I**, Schicht B, suche/biete Fahrgemeinschaft, Telefon: 02 31 / 63 69 53
- Frankfurt Ben-Gurion-Ring - Rüsselsheim**, Fahrgemeinschaft sucht 2 Mitfahrer, Schicht A, Telefon: 0 69 / 5 07 36 28
- Gau Weinheim - Rüsselsheim**, suche/biete Fahrgemeinschaft, Schicht A, Portal 60, Telefon: 0 67 32 / 46 38
- Griesheim - Rüsselsheim**, Gleitzeit, 36 Std., suche 2 Mitfahrer, Telefon: 0 61 55 / 14 62
- Wiesbaden - Rüsselsheim**, Mitfahrer gesucht, Schicht B, Wechselschicht, M 55 - P 60, Telefon: 06 11 / 40 51 04
- Hemer Iserlohn - Bochum**, suche/biete Fahrgemeinschaft, Schicht A, Werk 1, Telefon: 0 23 72 / 7 45 64
- Herne-Bauhau - Bochum Werk II**, suche/biete Fahrgemeinschaft, B-Schicht, Telefon: 02323/27957
- Hünstetten - Bad Camberg - Hünstetten - Idstein**, suche/biete Fahrgemeinschaft, Gleitzeit, Telefon: 0 61 26 / 48 19
- Kaiserslautern - Rüsselsheim**, oder Teilstrecke, suche Fahrgemeinschaft, Gleitzeit, 40 Std., Telefon: 06 31 / 5 56 99
- Königstein - Rüsselsheim**, suche/biete Fahrgemeinschaft, Schicht A, Telefon: 0 61 74 / 2 39 92
- Mainz-Weisenau - Rüsselsheim**, suche Fahrgemeinschaft, A-Schicht, K 40 P 45, Telefon: 0 61 31 / 83 49 91
- Nieder-Olm - Rüsselsheim**, suche/biete Fahrgemeinschaft, Normalschicht, P45, Portal 20, Telefon: 0 61 36 / 56 40
- Pirmasens - Kaiserslautern**, suche Fahrgemeinschaft, Telefon: 0 63 31 / 6 28 67
- Reichelsheim - Rüsselsheim**, Fahrgemeinschaft sucht 1 Mitfahrer, Gleitzeit, Telefon: 06166/8375
- Renner/Limburg - Rüsselsheim**, Fahrgemeinschaft sucht einen Mitfahrer, Gleitzeit, Telefon: 0 26 64 / 62 58
- Rödermark - Rüsselsheim**, suche/biete Fahrgemeinschaft, Schicht A, P 20/60/45, Telefon: 0 60 74 / 07 05 54
- Rümmelsheim - Rüsselsheim**, suche für Fahrgemeinschaft 2 Fahrer/Mitfahrer, Portal 60, Telefon: 0 67 21 / 4 77 82
- Saulheim und Umgebung - Rüsselsheim**, suche/biete Fahrgemeinschaft, 7.00 - 15.15 Uhr, M 55 - P 60 - P 55, Telefon: 0 67 32 / 6 19 28
- Weiterstadt - Rüsselsheim**, suche/biete Fahrgemeinschaft, Normalschicht, Portal 8/45, Telefon: 0 61 50 / 1 44 15
- Worms - Rüsselsheim**, Schicht A, ich fahre alleine und suche Mitfahrer, Telefon: 06 21 / 57 80 84
- Worms - Rüsselsheim**, suche/biete Fahrgemeinschaft oder Mitfahrgelegenheit, Telefon: 0 62 41 / 7 85 87

Ein Herz und eine Seele

Sani-Einsatzwagen und Konrad Howe gehen in Pension

Rüsselsheim. Wehmut ist spürbar, obwohl die Sonne es gut mit ihnen meint. Zwei Unzertrennliche nehmen Abschied: Konrad Howe, Krankenpfleger, und „sein“ Opel Blitz-Einsatzwagen.

Als medizinischer Gerätewagen diente der legendäre Blitz als „Mädchen für alles“: Angeschafft wurde er zunächst für den Einsatz bei Unglücksfällen, um schnell medizinische Hilfe zu leisten. „Damals in den Siebzigern gab es für den Sani-Bereich noch Katastrophenschutzübungen, die selbst vor Krankenschwestern nicht halt machten“, erinnert sich Howe. „Dazu zählte auch das Entwurzeln von Bäumen.“ Mit der Neuordnung des Rettungs- und Bergungsdienstes verschoben sich diese Aufgaben mehr und mehr hin zum Werkschutz und damit zur Werkfeuerwehr. Doch wird ein Einsatzwagen auch dann seinem Namen gerecht, selbst wenn er seinen ursprünglich beabsichtigten Einsatzzweck verliert. „Der GG-CP 17 war über 10 Jahre bei allen Blutspendekaktionen dabei“, so Howe. Und als Freudenspender für ungezählte Kindermünder kam der Blitz zum Zug, als an einem Tag der offenen Tür bemerkt wurde, daß die Beschaffung wichtigster Zugaben schlichtweg vergessen wurde. Die Blitzaktion hatte etwas von „Global Sourcing“: Jedenfalls paßten in den Laderaum rund 10 000 Bonbons. Und wenn es nicht so lange her gewesen wäre, würde es hier nicht stehen... Von der Übersichtlichkeit und dem hohen Komfort schwärmt Howe noch jetzt: „Der Blitz fuhr wie ein Pkw. Selbst auf langen Strecken blieb man ermüdungsfrei.“

Daß der kleine „Dinosaurier“ hauptsächlich im Nahbereich eingesetzt wurde und er es Zeit seines Lebens auf nicht mehr als 50 000 Kilometer gebracht hatte, verübte der 2,5 Liter-Motor (59 kW/80 PS) seinem Fahrer nicht. „Er war die Zuverlässigkeit in Person“, so Howe. Über ein persönliches Verhältnis zwischen Maschine und Mensch zu schreiben fällt zwar schwer. Doch im Falle „Howes Blitz“ sei es gestattet: Die „Pflegetätigkeit“ des Fahrers – so scheint es – hat sichtbare Spuren auf dem über zwanzig Jahre alten Blitz

hinterlassen: Samt Geräteanhänger präsentiert sich das Gespann so, als ob es gerade aus dem G13 gerollt wäre. Dort nämlich wurde der Blitz bis Anfang der 70er gebaut, dessen Nachfolge der Bedford aus England antrat. Der gute Zustand war es auch, mit dem sich der Blitz jetzt für noch höhere Aufgaben empfahl. Statt ihn aufs Altenteil zu schicken, wird er Nachfahren in bester Erinnerung bleiben: Denn er wird startklar gemacht für ein langes (zweites) Leben: Als Ausstellungsstück für den Opel-Oltimebestand...



Übersicht: Zentraltacho im Blickfeld



Ende einer Dienstreise: Konrad Howe



Der Blitz(er) und sein Lenker nehmen Abschied



Überhol-Prestige: Martinshorn macht's möglich



Blitzlicht: Immer im Einsatz

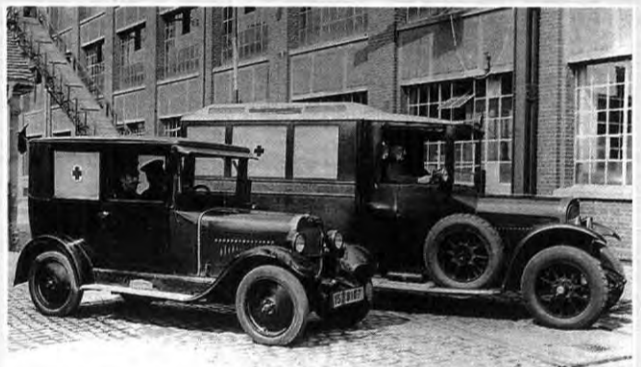


Spot aus: Licht für alle Fälle

Blitzartige Traditions-Pflege



Damals noch aus eigener Produktion: Mobile Sanitätsstation anno 1931



Paarlauf: Für den schnellen Einsatz wurde der kurze Zweitürer bevorzugt, der große mit dem fünften Rad für schwere Fälle



Kapitän von 1959: Den von Miesen erstellte Spezialaufbau kennzeichnet die erhöhte hintere Seitentür



Ganz schön knuffig: Der Olympia von 1951 erhielt eine Aufbaulverlängerung, um für Krankentransporte gerüstet zu sein



Mit kühnem Schwung: Der Kapitän von 1956 bis 1958 betonte die weichen, runden Linien



Ende 1957 erschien der Olympia Rekord in modischer Karosserieform und charakteristischen Panoramaischeiben



In jungen Jahren: Rekord A mit Howe

Mit viel Taktgefühl

Anlieferung direkt an die Montagelinie erfordert genaue Logistik

Rüsselsheim. Die lackierte Karosserie verläßt den Stapel und passiert den Eingang zur Fertigmontage „K 40 Ost“. Ihr Eintreffen bleibt nicht unbemerkt. Sender II meldet sofort an den Computer: „Es kann losgehen.“ Startsignal für die Lieferung auf Abruf.

Über Datenleitung wird automatisch die für diesen Wagen vorgesehene Sitzgarnitur beim Zulieferer geordert. Bei LEAR im sechs Kilometer entfernten Gustavsburg weiß man: Ab jetzt ist noch etwa zweieinhalb Stunden Zeit, die Sitze herzustellen, per Spezial-Lastzug nach Rüsselsheim zu transportieren und sie bis an die Einbaustelle an der Fertigungslinie zu bringen. Kein Problem – wenn es sein muß, dauert die Anlieferung mit dem Lkw sogar nur 53 Minuten.

Dieses Logistik-Konzept hat einen Namen: „supply-in-line-sequence“. Das heißt soviel wie Anlieferung in Liniensequenz oder Versorgung im Takt des Fertigungsbandes. Das Konzept ist Teil des neuen Opel-Produktionssystems und wurde entwickelt, um die kosten- und flächenintensive Zwischenlagerung von Produktionsteilen zu vermeiden.

Szenenwechsel: „K 40 Westseite“. Der Trailer dockt rückwärts an eine der beiden Entladestationen an. Die Fertigungslinie I (Vectra/Calibra) und II (Omega) haben jeweils eine eigene Station. An Bord des Lastzuges: 48 komplette Sitzgarnituren.

Die Sitze sind auf besonderen Metall-Paletten mit zwei Haltegurten befestigt. Acht Paletten bilden eine Bahn. Insgesamt sechs Bahnen sind auf zwei Etagen ver-

teilt. Beim Andocken öffnet sich das Rolltor der Entladestation automatisch. Der Fahrer öffnet eine Klappe seitlich am Heck und stellt mit zwei Kabeln Verbindung zur Andockstation her.

Per Knopfdruck öffnet er die Heckklappe des Anhängers nach oben. Ab jetzt geht alles automatisch. Angetriebene Rollen befördern die Sitzpaletten einzeln, Bahn für Bahn, aus dem Hänger. Entscheidend hier: Die Garnituren müssen in der richtigen Reihenfolge entladen werden, damit die Sitze auch in den Wagen kommen, für den sie vorgesehen sind.

Die Verantwortung hierfür trägt der Zulieferer. Er ist für den gesamten Ablauf bis zur Einbaustelle zuständig. Erst hier gehen die Sitze in das Eigentum der Adam Opel AG über. Bis dahin müssen die Paletten noch etwa 500 Meter auf Förderbändern zurücklegen, zwei Hebevorrichtungen sorgen unterwegs für Höhenausgleich. Die Reise durch das „K 40“ direkt an die Montagelinie dauert etwa 15 Minuten.

Der Einbau erfolgt dann in zwei Etappen. Zuerst ist die auf den Vordersitzen umgekehrt liegende Rückbank

dran. Zwei Mitarbeiter lösen die Haltegurte, nehmen die Bank herunter und setzen sie in den Fond der Karosserie ein. Das Gestell mit den zwei Vordersitzen fährt weiter, durchläuft eine Konturen-schablone zur Prüfung der korrekten Position der Sitze und passiert ein sogenanntes „Linienportal“. Dort wird der linke vordere Sitz auf die andere Seite der Fertigungslinie gehoben.

Den nächsten Schritt besorgen zwei vollautomatische Sitzeinbauvorrichtungen – Entwicklungen der Instandhaltung „K 40“ im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, um den Mitarbeitern eine ungeliebte Arbeit abzunehmen.

Die leere Palette läuft derweil unter dem Förderband zur Andockstelle zurück. Dort werden sie zur Mitnahme durch einen der nächsten Lastzüge bereitgehalten. Der Liefer-Trailer ist bis dahin längst wieder auf dem Rückweg nach Gustavsburg. Er verläßt im Normalfall schon nach rund einer halben Stunde mit einer Ladung Leerpaletten das Opel-Werk in Richtung Sitzhersteller, um neue Fracht für Rüsselsheim aufzunehmen. **SZ**



Früher mußten die schweren Sitze in die Fahrzeuge gehoben werden. Diese Arbeit erledigen bei Vectra und Calibra jetzt Automaten. Beim neuen Omega werden die Vordersitze von zwei Mitarbeitern mittels unterstützender Hebevorrichtungen eingesetzt. Auch hier wird eine vollautomatische Lösung angestrebt.



Ein Greifer schließt sich um den Sitz und hebt ihn von der Palette. Dann gleitet er über eine Führungsschiene nach vorne, neigt den Sitz etwas und setzt ihn durch die Türöffnung auf dem Boden der Karosserie ab. Die ganze Aktion dauert nur 50 Sekunden. Verschraubt werden die Sitze anschließend per Hand.



Sitz-Entnahme im Sekundentakt: Nach ihrer 15-minütigen Reise durch das K 40 kommen die Sitze zur rechten Zeit an die richtige Stelle.

Das Zentrale Sozialwesen informiert

Rüsselsheim. Opel-Mitarbeiter haben durch die Teilnahme an der Gruppenlebensversicherung die Möglichkeit, eine Hinterbliebenenversorgung zu günstigen Bedingungen aufzubauen und damit gleichzeitig eine Kapitalbildung zur eigenen Vorsorge zu verbinden. Die Leistungen der Gruppenlebensversicherung ergänzen diejenigen aus der Opel-Altersversorgung, insbesondere während der ersten zehn Beschäftigungsjahre.

Die Gruppenlebensversicherung bietet:

- Aufnahme ohne Gesundheitsprüfung
- niedrige Beiträge infolge der großen Beteiligung
- hoher Todesfallschutz ab Versicherungsbeginn
- sofortigen Beginn der Kapitalansammlung für den Erlebensfall
- individuelle Versicherungssummen (zwischen 5 000,- und 40 000,- DM)
- Fortsetzungsmöglichkeit oder hohe beitragsfreie Versicherungssumme bzw. Rückkaufswert nach dem Ausscheiden aus der Adam Opel AG

Auskünfte erteilen

Rüsselsheim:

Zentrales Sozialwesen – Gruppenlebensversicherung – Hermann Remsperger / Patricia Kleine-Vasseur, Bau D 10, Erdgeschoß, Zimmer 22, Telefon 2636

Bochum:

Sozialabteilung – Gruppenlebensversicherung – Hildegard Eichenlaub-Küper, Bau D 8, 1. Stock, Zimmer 202, Telefon 3133

Kaiserslautern:

Personal- und Sozialwesen – Sozialdienste – Heidi Adam, Bau K 2, 1. Stock, Telefon 2243

Tempo 30 kein Problem

Durch genaue Information mehr Sicherheit in Tempo 30-Zonen

Rüsselsheim. Der elektronisch gesteuerte Tachometer des neuen Omega zeigt bereits Geschwindigkeiten ab fünf km/h mit hoher Genauigkeit an. Damit erleichtert Opel auch bei Fahrten in verkehrsberuhigten Wohnbereichen die Einhaltung des vorgeschriebenen Tempos.

Der neue Omega ist eines der ersten Automobile mit sogenannter Schritttempo-Anzeige: Während herkömmliche Tachometer erst Geschwindigkeiten ab 20 km/h anzeigen, können Omega-Fahrer auch niedrigere Werte zuverlässig ablesen. Die moderne Mikroelektronik macht es möglich: Der Omega-Tachometer wird nicht mehr mechanisch per Welle angetrieben, sondern verfügt über ein elektronisches Steuergerät und einen speziellen Schrittmotor, der die Tachonadel antreibt. Dank der Elektronik arbeitet der Omega-Tachometer nicht nur zwischen 0 und 40 km/h, sondern auch im gesamten Anzeigebereich mit höherer Genauigkeit als herkömmliche Instrumente.

Eine neugestaltete Tachoskala erleichtert das Ablesen niedriger km/h-Werte zusätzlich. Die Opel-Ingenieure wählten für Werte von 0 bis 40 km/h eine besonders gespreizte Skaleneinteilung in Schritten zu jeweils fünf km/h, so daß der Autofahrer

auch in diesem Tempobereich exakt über seine Geschwindigkeit informiert wird. Oberhalb der 40 km/h-Marke entspricht die Tachoskala der üblichen Einteilung, während die Anzeige von Geschwindigkeiten ab 140 km/h auf einer stark komprimierten aber trotzdem übersichtlichen Skala erfolgt. **op**



Abweichung passé: Omega-Tacho geht genau

Temporegeln und Promillegrenzen in Europa

Land	Pkw-Tempolimits					Gespannte Autobahn	Motorräder Autobahn	Promillegrenze	Grüne Versicherungskarte	Polizei/ Rettung
	40	50	60	70	80					
Deutschland	40	50	60	70	80	80	130 (Richtg.)	0,8	—	110
Belgien	40	50	60	70	80	120	120	0,8	empfohlen	101/100
Bulgarien	40	50	60	70	80	100	100	0,0	nötig	146/150
Dänemark	40	50	60	70	80	70	110	0,8	empfohlen	112
Finnland	40	50	60	70	80	50-80	120	0,5	empfohlen	100 22/112
Frankreich	40	50	60	70	80	130	130	0,8 ³⁾	empfohlen	17
Griechenland	40	50	60	70	80	120	90	0,5	empfohlen	100/166
Großbritannien	40	50	60	70	80	96	112	0,8	empfohlen	999
Irland	40	50	60	70	80	80	112	1,0	empfohlen	999
Italien	40	50	60	70	80	100	130	0,8	dringend empfohlen	113
Jugoslawien (Rest)	40	50	60	70	80	80	120	0,5	nicht anerkannt	92/94
Kroatien	40	50	60	70	80	80	120	0,5	nötig	92/94
Luxemburg	40	50	60	70	80	90	120	0,8	empfohlen	113/112
Niederlande	40	50	60	70	80	80	120	0,5	empfohlen	06-11
Norwegen	40	50	60	70	80	60-80	90	0,5	empfohlen	002/003 nur in Oslo
Österreich	40	50	60	70	80	100	130	0,8	empfohlen	133/144
Polen	40	50	60	70	80	70	90	0,2	nötig	997/999
Portugal	40	50	60	70	80	90	120	0,5	empfohlen	115
Rumänien	40	50	60	70	80	70-90	60	0,0	nötig	055/061
Schweden	40	50	60	70	80	70	90-110	0,2	empfohlen	900 00
Schweiz	40	50	60	70	80	80	120	0,8	empfohlen	17 od. 117 / 144 od. Polizei
Slowak. Republik	40	50	60	70	80	80	90	0,0	empfohlen	158/155
Slowenien	40	50	60	70	80	80	120	0,5	nötig	92/94
Spanien	40	50	60	70	80	80	120	0,8	empfohlen	091/0092
Tschech. Republik	40	50	60	70	80	80	90	0,0	empfohlen	158/155
Türkei	40	50	60	70	80	70	70	0,0	nötig	055/077
Ungarn	40	50	60	70	80	80	120	0,0	empfohlen	07/007/ 04/004

Sechs auf allen Vieren

Drei Opel Calibra V6 für Keke Rosberg, Manuel Reuter und „John Winter“

Rüsselsheim. Mit drei allradangetriebenen Opel Calibra V6 startet Opel in der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft (DTM). Die nach dem anspruchsvollen Klasse 1-Reglement vorbereiteten Autos werden von dem Gruppe C-erprobten Opel Team Joest eingesetzt. Als Fahrer wurden Ex-Formel 1-Weltmeister Keke Rosberg und die beiden ehemaligen Le Mans Sieger Manuel Reuter und „John Winter“ alias Louis Krages verpflichtet.

Basis des neuen Klasse 1-Fahrzeugs von Opel ist der Calibra 4x4 mit dem 2,5-Liter-V6-Motor, wie er in der Serie außer im Calibra auch in den Modellen Vectra und Omega angeboten wird. Nach dem erfolgreichen Testeinsatz anlässlich des DTM-Finales im September 1993 in Hockenheim konnten zahlreiche dabei gewonnene Erkenntnisse in den Wintermonaten umgesetzt werden. So werden die Calibra beim DTM-Auftakt in Zolder in einer wei-

terentwickelten Version ins Rennen gehen.

Schwerpunkte der Saisonvorbereitung sind vor allem die weitere Verbesserung der Aerodynamik, eine Steigerung des Wirkungsgrades des Motors und eine Optimierung der Gewichtsverteilung. Opel arbeitet bei diesem Projekt mit renommierten Entwicklungspartnern zusammen wie etwa Cosworth (Motor), X-trac (Getriebe), Bosch (Motronic und ABS), Michelin (Reifen), Bilstein

(Fahrwerkstechnik) und AP (Bremsen).

Zu den weiteren Detailverbesserungen des Calibra V6 gehört eine neue Mehrlenker-Hinterachse, die im Wirkungsprinzip der des neuen Opel Omega entspricht.

Die Opel Calibra V6 werden 1994 zwölfmal in der DTM an den Start gehen, davon dreimal im Ausland, wobei allerdings zweimal keine DTM-Punkte, sondern Zähler zum ITR-Cup vergeben werden: Im italienischen Mugello und im englischen Donington ist die DTM „on tour“. Mit den DTM-erfahrenen Mannschaften von Mercedes und Vorjahressieger Alfa Romeo trifft Opel als Neueinsteiger auf starke Gegner. Das Championat wird auch in dieser Saison wieder viele Beobachter haben.

1993 lockte die DTM 650 000 Zuschauer an die Rennstrecken und konnte in über 100 Ländern am Fernsehschirm verfolgt werden. Im deutschsprachigen Raum wird 3sat auch 1994 sowohl die Trainingssitzungen als auch die Rennen jedesmal live übertragen, ARD und ZDF werden regelmäßig ausführlich über die DTM berichten. **op**

DTM Terminplan:*

10. April	Zolder (B)
24. April	Hockenheim
8. Mai	Nürburgring
22. Mai	Mugello (I)**
2. Juni	Nürburgring-Nordschleife
26. Juni	Norisring/Nürnberg
17. Juli	Donington (GB)**
24. Juli	Diepholz
21. August	Nürburgring
4. September	Avus/Berlin
18. September	Singen
9. Oktober	Hockenheim

** DTM on tour

Aus drei mach eins

Neun Opel-Fahrer in der Formel 1

Rüsselsheim. Talentschuppen für die Formel 1: Neun diesjährige Formel 1-Fahrer fanden ihren Weg über die in sieben Ländern und einer Euroserie ausgetragene Opel-Nachwuchsförderung. Fünf ehemalige Formel Opel-Youngster haben 1994 einen Fahrervertrag, vier steigen als Testpilot ins Formel 1-Cockpit.

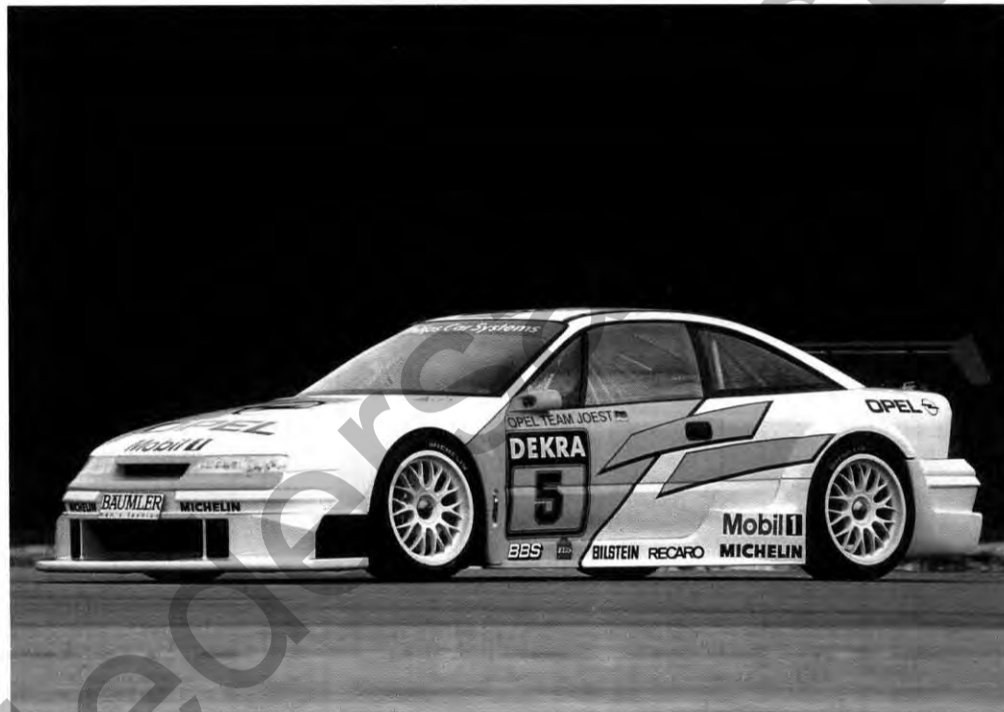
Jüngste Verpflichtung aus Deutschland in dieser Reihe ist der Mönchengladbacher Heinz-Harald Frentzen, der 1988 Deutscher Meister in

der Formel Opel war. Im deutschen Motorsport bestens bekannt sind aber auch Pedro Lamy (P), der 1991 die Formel Opel-Euro-

serie und 1992 als Opel-Werksfahrer die Deutsche Formel 3-Meisterschaft gewann, und der Niederländer Jos Verstappen, der 1992 die Formel Opel-Benelux-Meisterschaft und im vergangenen Jahr die deutsche Formel 3 für sich entschied.

Auch 1994 wird in den Benelux-Staaten sowie in Brasilien, Deutschland, Großbritannien, Irland und Schweden wieder eine Formel Opel-Meisterschaft ausgetragen. Neu ist dagegen der Formel Opel East-Cup, der kürzlich in Prag vorgestellt wurde. Diese neue Serie löst den Formel Opel Mitropa-Cup ab und wird voraussichtlich in zwölf Läufen – zehn Rundstreckenrennen und zwei Bergrennen – in der Tschechischen Republik, der Slowakei, Polen, Ungarn und Österreich ausgetragen.

Unverändert kommen in der Formel Opel einheitliche Monoposti zum Einsatz, die von identischen, mit geregelten Drei-Wege-Katalysatoren ausgestatteten Opel-Vierventil-Motoren mit knapp 160 PS angetrieben werden. **op**



Debüt am 10. April: DTM-Calibra am Start



Titelverteidigung: Formel 3-Meister Opel

Erfolgsformel Opel

Mika Hakkinen (SF) 1988 Euroserien-Meister	1994 bei McLaren
Heinz-Harald Frentzen (D) 1988 Deutscher Meister	1994 bei Sauber
David Brabham (AUS) 1988 Euroserie	1994 bei Simtek
Rubens Barrichello (BR) 1990 Euroserien-Meister	1994 bei Jordan
Pedro Lamy (P) 1991 Euroserien-Meister	1994 bei Lotus
Allan McNish (GB) 1988 Dritter der Euroserie	1994 bei Benetton
David Coulthard (GB) 1990 Fünfter der Euroserie	1994 bei Williams
Jos Verstappen (NL) 1992 Benelux-Meister	1994 bei Benetton
Oliver Gavin (GB) 1992 Englischer Meister	1994 bei Pacific

Formel 3 Terminplan:*

10. April	Zolder (B)
24. April	Hockenheim
8. Mai	Nürburgring
12. Juni	Wunstorf
26. Juni	Norisring/Nürnberg
24. Juli	Diepholz
21. August	Nürburgring
4. September	Avus/Berlin
18. September	Singen
9. Oktober	Hockenheim

* Vorläufige Termine



Nationen-Wettkampf: In elf Ländern mit Formel Opel

Alles sauber

Die neuen Abgasuntersuchungen beim Opel-Händler

Rüsselsheim. „Lizenz zum Abkassieren“ oder „AU – mit 1 000 Mark sind Sie dabei“ – so lauteten Schlagzeilen zur neuen Abgasuntersuchung (AU). Wer sein Fahrzeug seiner Opel-Werkstatt anvertraut, braucht sich aber nicht zu sorgen. Dort kostet die AU in der Regel nur 30 bis 70 Mark. Unter dem Motto „AU ja“ wirbt der Verkauf dafür.

Volker Kieser, Leiter Service Organisation, bringt das Dilemma auf den Punkt. „Wenn die Abgaswerte schlecht sind, ist nicht zwangsläufig der Katalysator kaputt. Opel-Werkstätten beheben den Fehler vielleicht mit einer Dichtung für fünf Mark. Andere tauschen

den Kat für 700 Mark aus.“ Dabei wird diese Arbeit an einem Opel nur äußerst selten fällig. Bei einer Probeabgasuntersuchung im vergangenen Sommer fiel nämlich nur rund ein Prozent der Opel-Fahrzeuge mit einem defekten Abgasreiniger auf.

Für eine normale AU sollen die Werkstätten nach Opel-Empfehlungen bei Benzinmotoren sieben Arbeitswerte (AW) berechnen (eine Stunde hat zehn Arbeitswerte). Ein Diesel schlägt sogar nur mit sechs AW zu Buche. In Verbindung mit der Jahresinspektion soll die AU nur drei Arbeitswerte – und damit 25 bis 35 Mark – kosten.

In einer umfangreichen Werbekampagne stimmte der Verkauf die Händler auf die AU ein. „Das war die erfolgreichste Aktion, an die ich mich

erinnern kann“, sagt Kieser. Hunderttausendfach orderten die Werkstätten Formbriefe an Kunden und Informationsmaterial. Und die Service-Training-Center schulten über 4 500 Mitarbeiter aus Händlerbetrieben zum Thema AU.

Auch bei der Werkstattausrüstung setzen die Service-Partner auf Qualität. Weit über 90 Prozent verwenden den modernen Tester Tech 40 zur Abgasuntersuchung. Da kann man getrost vom Opel Service Plus sprechen. flo

THEMA: ABGASUNTERSUCHUNG

IHR OPEL SERVICE PLUS: DIE NEUE AU BEI OPEL.



OPEL

Au ja: Broschüre informiert

Gewinnausschüttung

Sechs Fragen – drei Gewinner

Rüsselsheim. Unter notarieller Aufsicht zog der Vorstand der Propeller AG die Gewinner des Preisausschreibens. Rainer Pinnekamp von der Rechtsabteilung wachte mit Argusaugen auf die ordnungsgemäße Ziehung der Einsendungen. Veronika Gabies konnte nach wenigen Minuten das Ergebnis präsentieren: Der

attraktive Präsentkorb ging an Heinz Schweinsberg, Werkslogistik Fabrikation, der DTM-Calibra rollte zu Uwe Theobaldt, Instandhaltung K 130, und die originelle Corsa-Uhr zeigt künftig Armin Barnbeck, Vorausentwicklung, was die Stunde geschlagen hat. Allen Gewinnern einen herzlichen Glückwunsch! op



Glücklicher Gewinner: Heinz Schweinsberg

Stichwort

Abgasuntersuchung

Rüsselsheim. Die Abgasuntersuchung (AU) ersetzt die Abgassonderuntersuchung (ASU). Sie ist jetzt auch für Diesel und Katalysatorautos vorgeschrieben. Die erste Prüfung wird bei diesen drei Jahre nach der Erstzulassung fällig. Danach muß das Auto alle zwei Jahre zur AU. Eine Ausnahme bilden Taxis und Lastwagen. Sie brauchen jährlich eine neue Plakette. Auch Autos mit Benzinmotor und ungeregeltem Kat oder ganz ohne müssen wie bisher jährlich zum Abgastest.

Bei der Untersuchung von geregelten Katalysatoren wird nun auch der Regelkreis überprüft. Und ein Diesel muß beim Rußausstoß Farbe bezeichnen. flo



Rüsselsheim. Vor dem Müngersdorfer Stadion in Köln steht jetzt öfters ein kobaltblauer Monterey. Der Dreiturer gehört Morten Olsen, Trainer des 1. FC Köln. Der Däne spielte von 1986 bis 1988 selbst für den Bundesligisten. Seit April vergangenen Jahres trainiert er die Traditionself aus der Domstadt. Die Kicker, ihr Vereinsmaskottchen ist übrigens seit jeher der Geißbock, spielten sich unter Olsens Führung vom unteren Tabellendrittel in höhere Regionen. op

Blitz-Licht

Maria Vazquez

Rüsselsheim. Flink huscht sie durch die Gänge und Gebäude des Rüsselsheimer Werkes. Und jeder kennt sie nur mit einem Lächeln auf den Lippen.

Seit sieben Jahren ist Maria Vazquez als Kurierfaherin für den Teile- und Zubehör-Bereich unterwegs. Vom A-Bau bis zum K 65. Viele winken ihr zu, wenn sie mit dem Auto im Werk unterwegs ist.

Die 38jährige wohnt in Bodenheim, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Neben der Hausarbeit interessiert sie sich für Sprachen (sie spricht englisch und spanisch) und ist zum Ausgleich ihrer Arbeit auf zwei Rädern unterwegs: Sie fährt gerne Fahrrad. op



Maria Vazquez

Das Opel Post-Puzzle

Erkennen Sie das Modell?

Rüsselsheim. Er gilt als langlebig und zuverlässig. Und auch in der Heimat von Ernst Wenisch fahren wohl noch etliche Kadett D. Der Rüsselsheimer Mitarbeiter wußte jedenfalls die richtige Lösung für das Puzzle

aus der Opel Post 2/94 und gewann einen Shell-Atlas.

Unser neues Puzzlemodell könnte man als entfernten Verwandten des Kadett D bezeichnen. Wer das Modell erkennt, schreibt bis zum 16. März eine Postkarte an:

Adam Opel AG
Redaktion Opel Post
65423 Rüsselsheim

Wieder gibt es einen Shell-Atlas zu gewinnen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. op



Auflösung: Kadett D von 1979



Bochum. „Dabeisein ist alles.“ Wenn dabei noch ein vierter Platz in der Gruppe A bis zwei Liter Hubraum herauskommt, ist auch ein Graf mehr als zufrieden.

Bei der 62. Rallye Monte Carlo absolvierten Andreas

Graf Praschma – im Zivildienst PR-Mann in Bochum – und Gruppe N-Rallyemeister Horst Rotter die 23 Wertungsprüfungen mit Bravour. 199 Fahrzeuge gingen an den Start, als 44. liefen Praschma und Rotter

durchs Ziel. Die „Nacht der langen Messer“ ließ zuweilen selbst das Blut der beiden Profis gefrieren. Doch weder die Nerven noch der 165 PS starke Astra ließen die beiden Monte-Fans letztlich im Stich. op

